

Ein bisschen wie Kirchentag

Quartiermeisterin Babsi freut sich auf die 600 Gäste des Turnvereins Eschborn

Von Petra Mies

Am Samstag zieht Barbara Schoch um. Mit Schlafsack, Isomatte und Frühstücksgeschirr. Die Arzthelferin und Medizinisch-technische Assistentin hat sich eine Woche Urlaub genommen. Für eine weite Reise? Fürs Faulenzen auf Balkonien? Mitnichten. Die 49-Jährige wird in ein Schlafzimmer in einem Klassenzimmer der Heinrich-von-Kleist-Schule gehen. In Eschborn. Da wohnt sie zwar auch, aber: „Ohne das Gruppenerlebnis im Gemeinschafts-quartier wäre es doch kein echtes Turnfest für mich.“

Zurückgeben. Davon sprechen sie oft beim Turnverein Eschborn 1888, kurz TVE. Ob Dortmund, München, Berlin oder sonst wo – immer wieder sind Delegationen zu den Turnfesten überall in Deutschland gefahren, um ereignisreiche Tage miteinander zu verbringen. „Und jetzt sind wir wie so viele Vereine in und rund um Frankfurt selbst Gastgeber“, sagt Vorsitzende Brigitte Kuchinke. „Was wir sonst genossen haben, können wir nun anderen schenken.“

Und dafür hat sich Barbara Schoch seit eineinhalb Jahren mächtig ins Zeug gelegt. Sie ist Quartiermeisterin des TVE, mit

1500 Mitgliedern eine wichtige Größe in der knapp 21000-Einwohner-Stadt im Main-Taunus-Kreis. Das bedeutet: In unzähligen Gesprächen hat sie geplant und organisiert, damit auch alles klappt. In Eschborn nämlich erwarten sie 600 Gäste zum Turnfest, die mit der S-Bahn nach Frankfurt zu den Stätten des sportlichen Spektakels pendeln werden.

Barbara Schoch, für ihre Turnerinnen nur „die Babsi“, befindet: „Ein bisschen ist das wie ein Kirchentag mit anderen Mitteln.“ Sie lacht: „Wir sind alle innerlich und äußerlich in Bewegung.“ Dabei sei nicht das Wettkampfergebnis das Wichtigste, sondern der Spaß, „ob beim Bembel-Stemmen oder anderen tollen Angeboten.“

Seit mehr als drei Jahrzehnten engagiert sich die durchtrainierte Frau als Übungsleiterin beim TVE, bei dem sie selbst seit vier Dekaden Mitglied ist. Sie gibt Turnstunden, fährt Kinder und Jugendliche an Wochenenden zu Wettkämpfen, sie sitzt als Kampfrichterin da und wertet, kurzum: Ihre Freizeit ist durchdrungen von einem Engagement, das weitaus mehr als nur ein Hobby ist.

Warum sie das alles macht? „Weil ich das selbst als junge Turnerin bekommen habe.“ Weil sie,



Studieren neugierig das Programm: junge Turnerinnen. DPA

und da ist es wieder, das vielzitierte Wort, „zurückgeben“ wolle. Zudem mache es ihr Spaß, jungen Menschen etwas beizubringen.

Und nun also gilt das Hauptinteresse von Barbara Schoch ausnahmsweise mal nicht ihren Leistungsturnerinnen, die sie mehrfach in der Woche in der Vereinshalle in der Eschborner Stadtmitte trainiert, sondern den Gästen. Die Schüler der Heinrich-von-Kleist-Schule werden am heutigen Freitag die Tische und Stühle in 43 Klassenräumen beiseite räumen, damit die Turnerinnen und Turner am Samstag ihre Quartiere beziehen können. Falls es im Trubel zu eng in den Waschräumen der Schule werden sollte, kann die Besucherschar auch im nahen Wiesenbad duschen – das kann sie kostenlos besuchen.

Ohne die 80 freiwilligen Helferinnen und Helfer könnte die Quartiermeisterin das Pensum nicht bewältigen. Rund um die Uhr werden bis zu sechs von ihnen in der Schule ihren Dienst schieben. Ein Catering-Service liefert das Essen. Schon morgens von sechs Uhr an gibt es Frühstück.

Barbara Schoch sagt: „Jetzt kann das Turnfest losgehen.“ Und: „Wir alle sind zwar aufgeregt, aber wir freuen uns auch riesig darauf.“